

Die Feldsteinkirche von Genshagen wurde um 1400 gebaut. Ein wiederentdeckter Rest eines Weihenkreuzes deutet auf die Zeit hin, in der Mönchsorden mit der Missionierung und Entwicklung kirchlicher Strukturen in unserer Region beauftragt waren. Damit zählt die Kirche von Genshagen mit zu den ältesten Kirchen unserer Landschaft! Eine nicht mehr vorhandene Inschrift am Ostgibel erzählte, dass „Anno 1707 den 2. Junius“ die Kirche umgebaut und verputzt wurde.

Die **Grabsteine** vor und hinter dem Altar und an den Außenwänden und hinter dem Altar zeugen von der Patronatszeit der Familie von Hake. Diese war die örtliche Herrschaft von 1693 bis 1838.

1774 wurde der **Kirchturm** aufgesetzt.

Er beherbergt eine mittelalterliche **Glocke**, die vor

1300 gegossen wurde. Sie trägt die lateinische, in Majuskeln gehaltene Umschrift: „O REX GLORIE VENI XPE CUM PACE“ (O ruhmreicher König, Christus, komme und bringe uns Frieden!)

Ab 1782 gab es umfangreiche Umbauarbeiten: Es wurde eine Gruft und eine **Herrschaftsloge** an der nordöstlichen Ecke der Kirche angebaut. Die Herrschaftsloge wird heute als Gemeinderaum für kirchliche Veranstaltungen genutzt. Der **Kanzelaltar**, das Gestühl und die Empore wurden im gleichen Jahr eingebaut und wurden 1784 durch Meister J.F. Starke „gemalt und vergoldet“.

1785 wurde die **Orgel** von Meister Pinkert, Luckenwalde, eingebaut. 1911 ist sie von der Firma Schuke, Potsdam, erneuert und 2003 von der Firma Soldan, Ober Prauske, überholt worden.

Im 19. Jahrhundert kam der Gutsbesitz an die Familie

Schulz / von Eberstein. Die Familie unterhält bis heute eine Familiengrabanlage an der Südseite unserer Kirche. 1826 wurde eine runde Sakristei an der Ostwand der Kirche angebaut. Diese wurde 1958 wegen Baufälligkeit wieder abgetragen.

Die Bemalung der **Holzbalkendecke** aus der Mitte des 19. Jahrhunderts ist 2004 wieder freigelegt worden.

**Das Ölgemälde** von Bernhard Rode (1725-1797) zeigt „Die drei Marien am Grabe“. Es wurde 2004 durch E. Trodler, Stahnsdorf, aufgearbeitet.

Auf dem **Kirchhof** ist der sehr bekannte Landrat des Kreises Teltow, Ernst von Stubenrauch (1853-1909) bestattet (Südwestlich der Kirche).

Der Erhalt der Kirche stellt  
für die kleine  
Kirchengemeinde  
Genshagen eine große  
Herausforderung dar.  
Dies wäre ohne Spenden  
nicht möglich.  
Darum erbitten wir  
Spenden, zum Erhalt der  
Kirche.

Spenden auf das Konto:  
232053180 bei der EDG Kiel,  
BLZ 210 602 37

Zweck:

Spende Kirche Genshagen,  
(Ihre Anschrift - wenn eine  
Spendenquittung erwünscht  
wird).

O  
REX  
GLORIE  
VENI XPE  
CUM PACE

O  
ruhmreicher  
König,  
Christus,  
komme und  
bringe uns  
Frieden!

Glockenumschrift,  
um 1300,  
Dorfkirche Genshagen



Die  
Dorfkirche  
Genshagen